

Handbuch



Schüler*innen
Haushalt



Inhalt

Herzlich willkommen im Schüler*innenHaushalt!	3
1. Die wichtigsten Informationen zum Schüler*innenHaushalt	4
1.1 Was ist der Schüler*innenHaushalt?	4
1.2 Wie funktioniert der Schüler*innenHaushalt?	6
1.3 Wer gestaltet den Schüler*innenHaushalt?	6
1.4 Wer sind eure wichtigsten Ansprechpersonen?	6
2. Eure Aufgaben als Planungsteam des Schüler*innenHaushalts	7
2.1 Bekanntmachung an der Schule	8
2.2 Bildung des Planungsteams	10
2.3 Ideensammlung und –prüfung	13
2.4 Wahlkampf und Wahl	18
2.5 Umsetzung der Ideen	27
3. Herzlichen Glückwunsch, ihr habt es geschafft!	30

Herzlich willkommen im Schüler*innenHaushalt!

Liebe Mitglieder des Planungsteams im Schüler*innenHaushalt,

schön, dass ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule umsetzen möchtet.

In den nächsten Wochen und Monaten steht einiges an und wir sind uns sicher, es wird eine spannende Zeit. Damit ihr während des gesamten Ablaufes gut informiert seid, gibt es dieses Handbuch.

Als Planungsteam habt ihr eine sehr wichtige Rolle im Schüler*innenHaushalt. Ihr koordiniert das Projekt an eurer Schule und gestaltet die einzelnen Projektphasen. Dafür trefft ihr wichtige Entscheidungen und seid im Gespräch mit den unterschiedlichen Personen und Gruppen aus eurer Schule.

Doch was genau bedeutet das für euch? Welche Aufgaben kommen auf euch zu? Und was müsst ihr berücksichtigen? In diesem Handbuch findet ihr alle wichtigen Informationen zum Schüler*innenHaushalt und zu eurer Rolle als Planungsteam. Die vielen praktischen Tipps, Beispiele, Checklisten und Kopiervorlagen sollen euch dabei helfen, eure vielfältigen Aufgaben im Schüler*innenHaushalt zu meistern.

Dabei sind die Tipps, die wir euch geben, Anregungen und keine Vorgaben. Denn jeder Schüler*innenHaushalt ist einzigartig – und das ist gut so!

Für euch bedeutet das: Gestaltet euren Schüler*innenHaushalt so, wie er zu euch und eurer Schule passt. Seid kreativ und probiert eure eigenen Ideen aus! Überlegt euch, wie jede*r Schüler*in an eurer Schule am Schüler*innenHaushalt teilhaben kann und wie ihr eure Wahl gestalten wollt. Denn beim Schüler*innenHaushalt sind alle gefragt!

Während der Umsetzung seid ihr aber nicht alleine: Eine Ansprechperson an eurer Schule unterstützt euch bei euren Aufgaben. Zudem stehen wir von der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V., die den Schüler*innenHaushalt bundesweit koordiniert und begleitet, euch bei allen Fragen zur Seite. Mehr Infos dazu findet ihr auf den nächsten Seiten.

Vielen Dank, dass ihr euch dafür einsetzt, dass Schüler*innen an eurer Schule mitbestimmen können! Auf diese Weise gebt ihr euch und euren Mitschüler*innen die Möglichkeit, gemeinsam eure Schule nach euren Vorstellungen zu verändern!

Wir wünschen euch viel Spaß bei eurem Schüler*innenHaushalt!

Euer Team der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.



1. Die wichtigsten Informationen zum Schüler*innenHaushalt

Zunächst einmal wollen wir euch einen Überblick darüber geben, was der Schüler*innenHaushalt überhaupt ist, wie er abläuft und wer ihn an eurer Schule gestaltet. Dabei wollen wir auch darauf eingehen, wer eure wichtigsten Ansprechpersonen bei Fragen und Problemen sind. Los geht's!

1.1 Was ist der Schüler*innenHaushalt?

Durch den Schüler*innenHaushalt könnt ihr gemeinsam mit allen anderen Schüler*innen eure Schule nach euren eigenen Wünschen und Vorstellungen mitgestalten. Hierfür erhaltet ihr einen festgelegten Geldbetrag. Dieser wird auch als euer Budget bezeichnet. In einem demokratischen Prozess könnt ihr zusammen mit den anderen Schüler*innen eurer Schule darüber entscheiden, was ihr von diesem Geld an eurer Schule verändern möchtet.

Den Geldbetrag erhaltet ihr übrigens nicht als Bargeld, z.B. in einem Geldkoffer, sondern als Gutschein bzw. Scheck, von dem ihr dann eure Ideen bestellen könnt.

Infokasten:

Demokratie und demokratische Prozesse

Das Wort Demokratie bezeichnet eine Herrschaftsform – also wie Herrschaft und Macht in einem Staat ausgeübt werden. Es leitet sich aus dem Griechischen ab und bedeutet übersetzt „Herrschaft des Volkes“. In einer Demokratie herrscht also die gesamte Bevölkerung.

Es wird unterschieden zwischen der direkten Demokratie, bei der alle Wahlberechtigten über anstehende Fragen selbst abstimmen, und der indirekten oder auch repräsentativen Demokratie, bei der die Wahlberechtigten Menschen wählen, die sie repräsentieren (vertreten) und ihre Interessen bei allen wichtigen Entscheidungen vertreten sollen. Wahlberechtigt ist, wer bei einer Wahl (mit) abstimmen darf. Beim Schüler*innenHaushalt sind alle Schüler*innen – und nur diese – wahlberechtigt. Sie treffen ihre Entscheidung selbst und entscheiden direkt mit, ohne vorher eine*n Repräsentant*in gewählt zu haben!

Einen demokratischen Prozess zeichnet aus, dass die Entscheidungsfindung transparent, also für alle nachvollziehbar und verständlich ist. Außerdem müssen alle Meinungen berücksichtigt werden und niemand darf bei der Entscheidungsfindung ausgeschlossen werden.

Infokasten: Der Genderstar (*)

Ihr fragt euch, was das * zu bedeuten hat, das z.B. im Wort Schüler*innenHaushalt auftaucht? Durch den sogenannte Genderstar sollen Personen unabhängig von ihrem Geschlecht angesprochen werden. Dies können männliche oder weibliche Personen sein, oder aber auch Menschen, die sich keinem dieser beiden Geschlechter zuordnen können oder möchten. In diesem Handbuch werdet ihr immer wieder auf das * treffen. Wir benutzen es, da wir alle Personen, egal welchem Geschlecht sie sich zugehörig fühlen, ansprechen möchten.

Infokasten: Das Recht auf Partizipation

Der Begriff Partizipation steht für die unterschiedlichen Formen von Mitbestimmung, Beteiligung, Teilhabe, Teilnahme, Mitwirkung und Gestaltung.

Alle Kinder und Jugendlichen haben das Recht darauf, bei Entscheidungen, die sie betreffen, mitzubestimmen, mitzuwirken und sich zu beteiligen. Sie haben das Recht auf eine eigene Meinung, die bei Angelegenheiten, die sie betreffen, gehört und geachtet werden muss. Dies ist in unterschiedlichen internationalen Vereinbarungen (z.B. in der UN-Kinderrechtskonvention) und in nationalen Gesetzestexten (z.B. im Kinder- und Jugendhilfegesetz der Bundesrepublik Deutschland) festgehalten.

Allerdings ist Partizipation nicht gleich (richtige) Partizipation. Es gibt viele unterschiedliche Formen, die sich vor allem darin unterscheiden, welche Rolle Kinder und Jugendliche tatsächlich einnehmen. Werden sie z.B. über eine Entscheidung informiert, haben selbst jedoch kein Mitspracherecht, ist dies noch keine Partizipation. Wenn Kinder und Jugendliche bei einer Entscheidung tatsächlich mitwirken oder mitbestimmen können, gilt dies als Partizipation von Kindern und Jugendlichen. Je stärker die Entscheidungsmacht von Kindern und Jugendlichen ist, desto höher ist der Grad der Partizipation. Als höchste Stufe der Partizipation gilt die Selbstorganisation oder Selbstverwaltung von Kindern und Jugendlichen. Hier kommt eine Idee, ein Projekt oder eine Aktion direkt und nur von Kindern und Jugendlichen. Die Entscheidungen treffen sie eigenverantwortlich und eigenständig. Erwachsenen wird die Entscheidung der Kinder und Jugendlichen lediglich mitgeteilt. Diese Idee verfolgt auch der Schüler*innenHaushalt! Ihr seid am Zug, gestaltet den Prozess von Anfang bis Ende und entscheidet gemeinsam mit euren Mitschüler*innen, wie ihr eure Schule verändern möchtet.

Infokasten:

Woher kommt der Schüler*innenHaushalt?

Der Schüler*innenHaushalt kommt ursprünglich aus der Stadt Recife in Brasilien. Dort wurde der Ansatz zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Schulen bereits vor einigen Jahren umgesetzt. Die Bertelsmann-Stiftung wurde auf den Schüler*innenHaushalt aufmerksam und probierte ihn im Jahr 2011 erstmals in Deutschland aus. Im Jahr 2014 übergab die Bertelsmann-Stiftung das Projekt an die Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. Seitdem begleiten wir Schüler*innen dabei, das Projekt an ihrer Schule umzusetzen.

1.2 Wie funktioniert der Schüler*innen-Haushalt?

Im Schüler*innenHaushalt entscheiden Schüler*innen gemeinsam über die Verwendung einer festen Geldsumme (eines Budgets) für ihre Schule. Organisiert und geleitet wird der Schüler*innenHaushalt von einem Planungsteam, das ausschließlich aus Schüler*innen besteht. Nach der Bekanntmachung des Projekts an der gesamten Schule können alle Schüler*innen Ideen für die Verwendung des Geldes vorschlagen. Dafür brauchen sie fünf Mitschüler*innen, die diese Idee auch gut finden. Die Vorschläge werden von euch als Planungsteam gesammelt und auf ihre Umsetzbarkeit geprüft. Danach beginnt der spannendste Teil: Alle Schüler*innen können bei einer Wahl über die Ideen abstimmen und somit entscheiden, wie die Schule verändert wird - denn die Idee(n) für die ihr euch gemeinsam entschieden habt wird/werden natürlich umgesetzt!

1.3 Wer gestaltet den Schüler*innen-Haushalt?

Wie der Name schon sagt ist der Schüler*innenHaushalt der Haushalt der Schüler*innen. Deshalb seid ihr die wichtigsten Personen in dem Projekt! Ihr gestaltet euren Schüler*innenHaushalt nach euren eigenen Vorstellungen und Wünschen.

Damit das Projekt an eurer Schule gut läuft, gibt es euch: das Planungsteam, das aus Schüler*innen besteht. Ihr plant, organisiert und gestaltet den gesamten Prozess des Schüler*innenHaushalts an eurer Schule.

1.4 Wer sind eure wichtigsten Ansprechpersonen?

Bei euren Aufgaben werdet ihr von mindestens einer Lehrerin, einem Lehrer oder einer Person aus der Schulsozialarbeit begleitet. Eure Begleitperson ist für euch da, wenn ihr Fragen habt und unterstützt euch bei all euren Aufgaben. Wendet euch bei Fragen und Problemen also gerne an sie.

Außerdem ist das Team der Servicestelle Jugendbeteiligung e.V. gerne jederzeit für euch da. Wenn ihr euch über das Projekt informieren möchtet, findet ihr (weitere) Informationen auf der Website des Schüler*innenHaushalts unter www.schuelerinnen-haushalt.de. Sofern ihr Fragen habt oder Unterstützung braucht, ruft uns einfach unter 030-3087845-20 an oder schreibt uns eine E-Mail an info@schuelerinnen-haushalt.de. Außerdem bieten wir regelmäßig Workshops an, bei denen ihr euch mit Planungsteams aus anderen Schulen austauschen könnt. Gemeinsam erarbeiten wir dort, was eure Aufgaben sind, wie ihr sie erfüllen könnt und besprechen eure Fragen, Schwierigkeiten und Erfahrungen. Natürlich probieren wir vieles auch ganz praktisch aus, damit ihr für eure Aufgaben bestens vorbereitet seid.

2. Eure Aufgaben als Planungsteam des Schüler*innenHaushalts

Als Planungsteam habt ihr eine ganz wichtige Rolle im Schüler*innenHaushalt. Ihr koordiniert den gesamten Prozess des Schüler*innenHaushalts an eurer Schule. Was heißt das genau? Welche Aufgaben habt ihr als Planungsteam? Und was müsst ihr bei den unterschiedlichen Phasen und Schritten des Schüler*innenHaushalts beachten? Auf den folgenden Seiten möchten wir euch dies näher erklären. Dabei gehen wir die einzelnen Phasen des Schüler*innenHaushalts durch und geben euch Tipps und Anregungen für eure Aufgaben als Team. Viel Spaß beim Lesen, Informieren und Durchführen!

Die Phasen des Schüler *innenHaushalts im Überblick:

Phase 1: Bekanntmachung an der Schule

Phase 2: Bildung des Planungsteams

Phase 3: Ideensammlung und -prüfung

Phase 4: Wahlkampf und Wahl

Phase 5: Umsetzung der Ideen

Anmerkung zur Reihenfolge der Phasen:

Die Reihenfolge kann bei den beiden Phasen „Bekanntmachung an der Schule“ (Phase 1) und „Bildung des Planungsteams“ (Phase 2) auch vertauscht werden, bzw. die Bekanntmachung mehrfach stattfinden. An eurer Schule gibt es viele verschiedene Personen neben euch Schüler*innen, auch diese sollen den Schüler*innenHaushalt kennenlernen (z.B. auch Hausmeister*innen, Lehrer*innen, die Schulleitung, das Sekretariat etc.). Das braucht natürlich etwas Zeit und je nach dem, wann euer Planungsteam gebildet ist, müssen danach vielleicht noch weitere Personen informiert werden.

2.1 Phase 1: Bekanntmachung an der Schule

Los geht's mit Phase 1, in der ihr den Schüler*innen-Haushalt an eurer Schule bekannt macht. Der Schüler*innenHaushalt ist ein Projekt aller Schüler*innen eurer Schule. Daher ist es wichtig, dass auch alle Schüler*innen wissen, was der Schüler*innenHaushalt ist und wie der aktuelle Stand in dem Projekt aussieht bzw. wo, wann und wie sie sich beteiligen können. Ebenso müssen alle anderen Personen an eurer Schule über den Schüler*innenHaushalt informiert sein, denn nur so können sie euch auch unterstützen.

Zu Beginn des Schüler*innenHaushalts organisiert ihr deshalb eine Auftaktveranstaltung, bei der alle Personen an eurer Schule von dem Projekt erfahren. Das kann z.B. eine Vollversammlung sein oder in der Gesamtschüler*innenvertretung stattfinden und dann von den Klassensprecher*innen in die Klassen getragen werden. Oft findet die Auftaktveranstaltung statt, bevor das Planungsteam für den Schüler*innenHaushalt gebildet ist und wird deshalb von der erwachsenen Begleitperson des Schüler*innenHaushalts an eurer Schule organisiert. In dieser Phase müsst ihr Folgendes beachten:

Eure Aufgaben

- Macht den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bekannt.
- Organisiert eine Auftaktveranstaltung (sofern sie nicht schon stattgefunden hat)
- Informiert alle Schüler*innen immer wieder, wann und wie sie beim Schüler*innenHaushalt mitmachen können, z.B. zur Ideensammlung und Wahl.
- Informiert alle Schüler*innen über die aktuellen Schritte des Schüler*innenHaushalts, also was passiert ist, gerade ansteht oder in den nächsten Tagen stattfinden wird.

Tipps & Tricks

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bekannt zu machen. Überlegt euch, welche ihr gerne nutzen möchtet und was an eurer Schule möglich ist. Sprecht euch dafür am besten auch mit eurer Begleitperson oder anderen Personen wie der Schulleitung, dem Personal aus dem Sekretariat, der zuständigen Person für die Schulhomepage oder die Schüler*innenzeitung sowie der/dem Hausmeister*in ab.

Hier listen wir euch ein paar Möglichkeiten auf. Natürlich gibt es noch viel mehr Möglichkeiten – eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt! Ihr entscheidet, wie ihr den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule bekannt machen wollt.

- Aushänge machen, z.B. Plakate, die ihr an Orten aufhängt, an denen möglichst viele Leute sie sehen oder digitale Anzeigen auf euren Bildschirmen
- Flyer erstellen und verteilen
- einen Artikel in eurer Schüler*innenzeitung veröffentlichen
- auf der Schulhomepage über das Projekt informieren
- Informationen über Social Media Plattformen veröffentlichen (z.B. WhatsApp, Telegram, Instagram, Signal, Snapchat, Twitter, Facebook usw.)
- Informationsveranstaltungen organisieren
- über die Klassensprecher*innen die Klassen informieren

Checkliste Bekanntmachung

- Ihr habt entschieden, wie ihr den Schüler*innenhaushalt an eurer Schule bekannt machen wollt.
- Ihr habt alles besorgt, was ihr für die Bekanntmachung des Schüler*innenhaushalts braucht.
- Ihr habt eure Ideen zur Bekanntmachung mit eurer Begleitperson oder mit anderen Personen (z.B. Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister*in) besprochen.
- Ihr habt eure Ideen zur Bekanntmachung umgesetzt.
- Ihr habt entschieden, wie und an welchen Stellen sich eure Mitschüler*innen einbringen können.
- Ihr habt alle an eurer Schule darüber informiert, dass es den Schüler*innenhaushalt gibt und wie alle Schüler*innen mitmachen können.
- Ihr habt entschieden und festgehalten, wie ihr die Personen an eurer Schule über die Neuigkeiten im Schüler*innenhaushalt auf dem Laufenden haltet.



Platz für eure Notizen

2.2 Phase 2: Bildung des Planungsteams

Weiter geht's mit der Bildung eures Planungsteams. Habt ihr euer Planungsteam schon gebildet, ist also schon klar, wer im Team mitmacht? Herzlichen Glückwunsch! Ihr habt den ersten Schritt in eurem Schüler*innenhaushalt (neben der Bekanntmachung) schon geschafft. Steht die Gründung eines Planungsteams an eurer Schule noch aus? Oder habt ihr vielleicht schon ein Team, sucht aber noch nach Verstärkung? Dann findet ihr hier die wichtigsten Infos für die Bildung des Planungsteams im Überblick:

Alle Schüler*innen müssen erfahren, dass ein Planungsteam für den Schüler*innenhaushalt gebildet wird und welche Aufgaben das Team hat.

Alle Schüler*innen, die Lust haben, können Teil des Planungsteams werden. Informiert also alle Schüler*innen darüber, dass es keine Voraussetzungen gibt um mitzumachen, sondern jede*r im Team willkommen ist, die*der mitmachen möchte.

Klassen- oder Schulsprecher*innen können im Planungsteam mitmachen, sie müssen aber nicht Teil des Teams sein.

Die Erfahrung zeigt, dass ein Team zwischen vier und zehn Schüler*innen gut arbeiten kann – die Anzahl ist davon abhängig wie viele Lust haben mitzumachen. Außerdem ist ein großes Team an einer großen Schule wichtiger als an einer kleinen Schule, weil es z.B. mehr Personen gibt, die man informieren muss.

Überlegt euch, wie ihr die Aufgaben am besten unter euch aufteilt, vor allem wenn sehr viele Schüler*innen mitmachen wollen. Dazu haben wir euch auf der nächsten Seite ein paar Tipps zusammengefasst.

Die Informationen zum Planungsteam könnt ihr z.B. über Plakate, Flyer oder Infos auf der Schulhomepage verbreiten. Eine Anregung, wie ein Aushang an eurer Schule aussehen könnte, findet ihr auf unserer Homepage. Ihr könnt auch eine Informationsveranstaltung dazu organisieren oder die Information kann über die Schüler*innenvertretung in alle Klassen getragen werden.

Platz für eure Notizen

Tipps für das Aufgabenmanagement des Planungsteams

Im Schüler*innenHaushalt gibt es viele und verschiedene Aufgaben, deshalb haben wir euch einige Tipps zusammengefasst, wie ihr als Planungsteam gut zusammenarbeiten und Aufgaben aufteilen könnt.

Erstellt euch einen Plan mit euren Aufgaben.

Zu Beginn eurer Arbeit als Planungsteam des Schüler*innenHaushalts kann es sehr hilfreich sein, wenn ihr euch einen Plan erstellt. Darin sollten alle Aufgaben enthalten sein, die im Schüler*innenHaushalt auf euch zukommen. Am besten informiert ihr euch bei eurer Begleitperson über vorgegebene Fristen für eure Aufgaben.

Teilt euch eure Aufgaben untereinander auf.

Es ist sehr sinnvoll, dass ihr euch eure Aufgaben untereinander aufteilt. So müssen nicht immer alle alles machen, sondern es können Kleingruppen gebildet werden oder eine Person übernimmt eine Aufgabe alleine. Legt am besten transparent fest, wer für was verantwortlich ist. Dann weiß jede Person, was sie zu tun hat. Wichtig ist auch, dass klar ist, bis wann die verantwortlichen Personen die Aufgaben erledigt haben sollen.

Berücksichtigt, wer wann wie viel Zeit hat.

Niemand soll sich mit seinen Aufgaben überfordert fühlen. Daher solltet ihr bei eurer Planung berücksichtigen, wer wann wie viel Zeit hat. Das kann natürlich jede Person selbst am besten einschätzen. Stellt euch also die Frage, ob ihr zu einer bestimmten Zeit z.B. auf Klassenfahrt seid, Abschlussprüfungen schreiben müsst, eine Theateraufführung habt oder irgendetwas anderes ansteht, weshalb nicht so viel Zeit für den Schüler*innenHaushalt bleibt.

Erledigt die Aufgaben, die besonders dringend sind, zuerst.

Natürlich kann es sein, dass es trotz guter Planung auch mal eng wird, alles zu erledigen. Dann ist es gut, wenn ihr euch die Frage stellt, welche Aufgaben Priorität haben, also welche Aufgaben besonders wichtig oder dringend sind. Erledigt diese Aufgaben zuerst.

Legt Zeit und Ort für eure Teamtreffen fest.

Überlegt euch, wann und wo ihr euch als Team treffen könnt und möchtet, um die nächsten Schritte für den Schüler*innenHaushalt zu planen. Sprecht hierfür am besten ab, ob ihr euch regelmäßig treffen wollt, also z.B. jeden zweiten Mittwoch in der 6. Stunde in der Mensa oder in den einzelnen Phasen bei Bedarf. Tauscht dazu am besten eure Kontaktdaten aus, um euch auch kurzfristig gegenseitig erreichen zu können. Hilfreich ist es, wenn ihr eure Treffen nicht zu kurzfristig plant, damit auch möglichst alle

an dem Termin teilnehmen können. Falls jemand nicht dabei sein kann, solltet ihr sicherstellen, dass die Person trotzdem alle wichtigen Infos aus der Gruppe erhält.

Haltet eure Planung schriftlich fest.

Ihr könnt euch überlegen, ob ihr euch z.B. einen Ordner oder ein Notizheft für eure Gruppe besorgt, in dem ihr alle wichtigen Schritte für eure Planung festhaltet. Oder ihr nutzt ein Online-Tool für eure Planung. Wichtig ist, dass alle Personen auf die Planung schauen und daran arbeiten können. Egal wo und wie ihr eure Aufgaben festhaltet – es ergibt Sinn, sie aufzuschreiben. Dann könnt ihr bei eurem nächsten Treffen schauen, welche der Aufgaben, die ihr euch vorgenommen hattet, erledigt worden sind. Hakt sie dazu am besten ab.

Richtet euch eine Online-Gruppe ein

Für eine schnelle und einfache Kommunikation im Team könnt ihr euch z.B. eine Gruppe in einer App einrichten. Voraussetzung hierfür ist natürlich, dass alle Teammitglieder Zugriff auf die App haben.



2.3 Phase 3: Ideensammlung und -prüfung

Sobald ihr den Schüler*innenhaushalt an eurer Schule bekannt gemacht habt, sind nun in Phase 3 die Ideen aller Schüler*innen gefragt. Ihr startet mit der Ideensammlung.

Alle Schüler*innen (und nur die!) dürfen Ideen einreichen, was sie mit dem Geld an eurer Schule verändern möchten. Hierfür schreiben sie die Idee auf ein Formular, das ihr als Planungsteam selbst gestalten könnt – oder nutzt einfach unsere Kopiervorlage. Für ihre Idee suchen sich die Schüler*innen noch drei bis fünf andere Schüler*innen, die den Vorschlag gut finden. Tauscht euch deshalb mit anderen Schüler*innen über eure Idee aus und erklärt, warum sie für euch und für eure Schule wichtig ist. Die Ideen im Schüler*innenhaushalt sollen nicht nur von einer Person, sondern von möglichst vielen Schüler*innen genutzt werden können. Alle Vorschläge werden von euch als Planungsteam gesammelt.

Eure Aufgaben

Überlegt und entscheidet, wie die Schüler*innen ihre Ideen einreichen können und wie sie von euch gesammelt werden.

Informiert alle Schüler*innen darüber, dass sie Ideen einreichen können und wie sie das tun können (über ein Formular, wo sie es bekommen und bis wann sie die Ideen einreichen müssen).

Motiviert die Schüler*innen dazu, ihre Ideen miteinander zu besprechen und sich andere Schüler*innen zu suchen, die ihre Idee(n) auch gut finden/unterstützen.

Überlegt euch, ob ihr die Formulare/Zettel einsammelt oder ob die Schüler*innen sie z.B. in eine Sammelbox werfen sollen. Wichtig ist, dass alle Schüler*innen zu der Box gehen können, stellt sie daher an einem öffentlichen Ort auf, an dem sie auch nicht verschwindet.

Sammelt alle Ideen, z.B. in einem Ordner oder einer Sammelbox.



Tipps & Tricks

Eine mögliche Kopiervorlage für ein Ideenformular findet ihr auf unserer Homepage. Um die Ideenformulare einzusammeln, könnt ihr dann eine Sammelbox aufstellen, in der alle Schüler*innen ihre Vorschläge einwerfen können. Ihr könnt sie auch klassenweise ausfüllen und von einer Person aus jeder Klasse bei euch abgeben lassen. Wenn ihr eine Online-Plattform an eurer Schule habt, könnt ihr die Ideen vielleicht auch darüber sammeln. Sprecht in diesem Fall am besten mit eurer Begleitperson ab, welche Möglichkeiten ihr habt. Vielleicht fällt euch auch noch eine andere Methode ein. Probiert es einfach aus!

Checkliste Ideenprüfung

- Ihr habt entschieden wie ihr die Ideen der Schüler*innen (ein-)sammeln wollt.
- Ihr habt alle Materialien besorgt um die Ideen (ein-)zusammeln.
- Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wie sie ihre Ideen einreichen können.
- Ihr habt euch für eine Methode entschieden, durch die alle Schüler*innen die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzureichen.
- Ihr habt alle Ideen eingesammelt.

Platz für eure Notizen

Ideenprüfung

Wenn ihr alle Ideen (ein-)gesammelt habt und bevor alle Schüler*innen über ihre Lieblingsidee(n) abstimmen können, müsst ihr die Ideen noch im Planungsteam prüfen. Zu prüfen, ob die Ideen tatsächlich auch an eurer Schule umgesetzt werden können, ist wichtig, damit nicht die blöde Situation eintritt, dass ihr gewählte Ideen doch nicht umsetzen könnt oder dürft.

Wichtig ist: Es dürfen nur Ideen aussortiert werden, die aus rechtlichen oder formalen Gründen nicht umgesetzt werden können. Sprecht euch hier auch mit eurer Begleitperson, der Schulleitung und der/dem Hausmeister*in ab. Wenn euch, anderen Schüler*innen oder erwachsenen Personen an eurer Schule bestimmte Ideen einfach nur nicht gefallen, ist das kein Grund, sie auszusortieren.

Eure Aufgaben

Informiert euch darüber, was es an eurer Schule bei der Ideenprüfung zu berücksichtigen gibt.

Überprüft bei jeder eingereichten Idee, ob sie umgesetzt werden kann.

Informiert alle Schüler*innen und insbesondere die Person, die sie eingereicht hat, über die Gründe, warum eine Idee nicht umgesetzt werden kann.

Sortiert alle Ideen aus, die nicht umgesetzt werden können.

Fasst Ideen, die mehrfach vorkommen, zu einer Idee zusammen.

Kennzeichnet alle Ideen, die umgesetzt werden können.

Arbeitet alle Ideen aus, die umgesetzt werden können und konkretisiert sie, so gut ihr könnt. Die Personen, die die Ideen eingereicht haben, können sich daran gerne beteiligen. Sprecht sie einfach an!



Tipps & Tricks

Es kann verschiedene Gründe dafür geben, warum Ideen nicht umgesetzt werden können. Sie können von Schule zu Schule unterschiedlich sein. Manchmal gibt es auch bestimmte Regelungen von der Institution, die euch das Geld zur Verfügung stellt, die ihr berücksichtigen müsst. Tauscht euch hierzu am besten mit eurer Begleitperson aus.

Mögliche Gründe könnten z.B. sein:

Die Idee ist zu teuer. Sie kostet mehr Geld, als ihr zur Verfügung habt.

Die Idee verursacht Folgekosten. Das heißt, euer Geld würde zwar dafür ausreichen, die Idee anzuschaffen, aber langfristig kommen immer wieder neue Kosten auf euch zu (z.B. bei einem Wasserspender, bei dem immer wieder neues Wasser gekauft werden muss, einem Snackautomaten, der befüllt und gewartet werden muss oder bei WLAN, für das immer wieder eine Gebühr für die Nutzung gezahlt werden muss).

Wenn eure Schule unter Denkmalschutz steht, gibt es bestimmte Bestimmungen, was ihr an eurer Schule verändern dürft und was nicht. Informiert euch daher am besten darüber, ob eure Schule unter Denkmalschutz steht und was das bedeutet.

Ideen, bei denen für die Genehmigung zur Umsetzung andere Ämter (wie z.B. das Grünflächenamt) hinzugezogen werden müssen, könnte eine Umsetzung schwierig werden. (Dies ist z.B. bei allen Dingen, die fest mit dem Boden verankert werden müssen der Fall.) Besprecht das am besten mit eurer Begleitperson.

Ideen, die bestehende Rechte (Personenrechte) oder Sicherheitsbestimmungen (z.B. Brandschutz) verletzen, dürfen nicht umgesetzt werden. Auch hier ist es sehr hilfreich, wenn ihr mit eurer Begleitperson besprecht, welche Rechte und Regeln ihr beachten müsst.

Da die Gründe warum etwas (nicht) funktioniert bei jeder Schule ein bisschen anders aussehen können, ist es wichtig, dass ihr darüber mit eurer Begleitperson und vielleicht auch mit der Schulleitung sprecht. Manchmal finden sich im Gespräch auch Lösungen, wie die ein oder andere Idee doch umgesetzt werden kann, vielleicht ja auch aus anderen Geldquellen. Es lohnt sich also, sich darüber auszutauschen!

Besonders hilfreich ist es, wenn ihr bereits jetzt bei allen Ideen, die ihr nicht aussortieren mussten, überlegt, wie genau die Umsetzung aussehen kann. Nehmen wir einmal das Beispiel „Sofa“: Wenn die Person, die diese Idee eingereicht hat, nur dieses Stichwort genannt hat ohne Anzahl und weitere Angaben, müsst ihr euch überlegen: Wie groß soll das Sofa sein und wo können wir es hinstellen? Welche Farbe wollen wir wählen? Wie teuer ist ein Sofa und welche unterschiedlichen Angebote gibt es? Wenn ihr euch diese Fragen schon vor der Wahl stellt, geht ihr sicher, dass die Ideen auch tatsächlich umgesetzt werden können und nicht zu teuer sind.

Checkliste

- Ihr habt euch an eurer Schule (Begleitperson, Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister*in) darüber informiert, was ihr bei der Prüfung der Ideen beachten müsst.
- Ihr habt alle Ideen auf ihre Umsetzbarkeit überprüft.
- Bei Ideen, die nicht umgesetzt werden können, habt ihr die Person, die die Idee eingereicht hat, und alle anderen Schüler*innen darüber informiert, warum sie nicht umgesetzt werden kann.
- Ihr habt alle Ideen, die nicht umgesetzt werden können, aussortiert.
- Ihr habt Ideen, die mehrfach eingereicht wurden, zu einer Idee zusammengefasst.
- Ihr habt alle Ideen, die umgesetzt werden können, markiert und auf einem extra Blatt oder Plakat oder in anderer Form notiert.
- Ihr habt eure geprüften Ideen vor der Wahl mit eurer Begleitperson (und zusätzlich mit der Schulleitung, Sekretariat, Hausmeister*in, wenn das wichtig war) besprochen.
- Ihr habt schon einmal überlegt und recherchiert, wie die Umsetzung der Ideen, die gewählt werden können, konkret aussehen könnte und welche Angebote es hierfür gibt.

Platz für eure Notizen

2.4 Phase 4: Wahlkampf und Wahl

In der vierten Phase wird es nun richtig spannend! Denn alle Schüler*innen können jetzt in einer Wahl darüber abstimmen, welche Idee(n) sie am besten finden. Wichtig ist: Wahlberechtigt sind alle Schüler*innen. Alle anderen Personen können an der Wahl des Schüler*innenHaushalts nicht teilnehmen. Vor der Wahl haben alle Schüler*innen die Möglichkeit, für ihre Lieblingsidee(n) zu werben, also Wahlkampf zu betreiben und damit möglichst viele Schüler*innen davon zu überzeugen, ihre Idee(n) zu wählen. Bleibt dabei fair und macht die anderen Ideen und vor allem die Personen, die sie eingereicht haben, nicht schlecht! Hinter jeder Idee stehen ein Wunsch und eine Vorstellung, die mehreren Personen wichtig sind und deshalb respektiert werden müssen. Bei der Wahl können dann alle Schüler*innen mit ihrer Stimme darüber entscheiden, was ihr mit dem Geld an eurer Schule verändern werdet. Wie viele Ideen jede*r wählen darf, legt ihr als Planungsteam fest.

Eure Aufgaben im Wahlkampf

Motiviert die Schüler*innen dazu, Werbung für ihre Lieblingsideen zu machen, also Wahlkampf zu betreiben. Tipps für euren Wahlkampf findet ihr in diesem Handbuch auf Seite 19.

Macht Werbung für die Wahl, also motiviert die Schüler*innen dazu, bei der Wahl ihre Stimme abzugeben. Erklärt ihnen, was und warum sie wählen können.

Eure Aufgaben bei der Wahl

Entscheidet euch, wann, wo und wie ihr die Wahl an eurer Schule durchführen wollt.

Informiert alle Schüler*innen darüber, wann, wo, wie und was sie wählen können.

Organisiert die Wahl. Dazu gehört z.B. Stimmzettel zu erstellen; Datum, Art und Ort der Wahl festzulegen, bei Bedarf z.B. Wahlkabinen einzurichten und eine Wahlurne (Box) zu erstellen usw.

Stellt sicher, dass jede*r Schüler*in nur einmal wählt.

Führt die Wahl durch und unterstützt die anderen Schüler*innen dabei als Wahlhelfer*innen.

Zählt die Wahlzettel aus und haltet fest, welche Idee wie viele Stimmen bekommen hat. Am besten ihr erstellt ein Ranking, also eine Rangfolge, angefangen bei der Idee mit den meisten Stimmen bis hin zur Idee mit den wenigsten Stimmen.

Rechnet die Wahlbeteiligung aus. Tipps zum Auszählen der Wahl findet ihr auf den nächsten Seiten.

Gebt an eurer Schule bekannt, wie die Wahl ausgegangen ist, welche Idee(n) am meisten Stimmen hat/haben und wie hoch die Wahlbeteiligung war. Überlegt euch, wie ihr die Rangfolge am besten präsentiert. Niemand soll sich persönlich angegriffen und damit als Verlierer*in fühlen, weil ihre/seine Idee nicht die meisten Stimmen erhalten hat.

Tipps für den Wahlkampf

Was ist ein Wahlkampf?

Um möglichst viele Stimmen für eine Idee zu erhalten, ist es wichtig, andere Schüler*innen von der Idee zu überzeugen. Wenn ihr einen Wahlkampf betreibt, heißt das, dass Schüler*innen Werbung für eine eingereichte Idee machen. So erhöhen sich die Chancen, dass ein bestimmter Vorschlag für den Schüler*innenhaushalt gewählt und schließlich umgesetzt wird.

Wer macht Wahlkampf?

Eine Möglichkeit ist, dass die Schüler*innen, die die Ideen eingereicht haben, für ihre Ideen selber werben. Motiviert sie am besten dazu! Alternativ könnt auch ihr als Planungsteam alle Ideen vorstellen und Werbung für sie machen. Dies bedeutet allerdings zusätzlichen Aufwand für euer Planungsteam.

Wie wird ein Wahlkampf gemacht?

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die unterschiedlichen Ideen für den Schüler*innenhaushalt zu bewerben, also Wahlkampf zu betreiben. Hier sind eurer Fantasie keine Grenzen gesetzt. Ihr solltet jedoch mit eurer Begleitperson absprechen, wie es am besten in euren Schulalltag passt.

Hier findet ihr ein paar Beispiele dafür, wie ihr den Wahlkampf gestalten könnt:

Plakate mit Werbung für die Ideen aufhängen (z.B. in der Pausenhalle, in der Mensa, am Schuleingang oder vor dem Sekretariat, Lehrer*innenzimmer).

Flyer mit Werbung für die Ideen auslegen oder verteilen.

Aushänge mit Werbung für die Ideen an wichtigen Stellen wie dem „schwarzen Brett“, dem Vertretungsplan oder der Online-Plattform der Schule veröffentlichen.

Informationen zu den unterschiedlichen Ideen in der Schüler*innenzeitung veröffentlichen.

Infostände für die unterschiedlichen Ideen einrichten (z.B. bei einer Schulfeier oder in einem bestimmten Zeitraum während der Pausen).

Eine Wahlkampfveranstaltung organisieren (z.B. in der Aula, mit Präsentationszeit für alle Vorschläge oder mit einer Diskussionsrunde).

Damit die Werbung für die Ideen bei den Schüler*innen gut ankommt und überzeugend wirkt, sollte sie gut präsentiert werden. Hilfreich sind z.B.

- kurze, aussagekräftige oder witzige Slogans, die ihr für die Ideen entwickelt.
- Bilder und Fotos, die ihr für die Werbung verwendet.
- kurze Erklärungen, welche Vorteile die jeweilige Idee für die Schüler*innen bietet.

Tipps & Tricks für die Wahl

Überlegt euch, wie die Idee(n), die durch den Schüler*innenHaushalt an eurer Schule umgesetzt werden soll/sollen, gewählt werden soll/sollen. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, eine Wahl durchzuführen.

Folgende Fragen können euch dabei helfen, festzulegen, wie ihr an eurer Schule wählen möchtet:

Wann soll die Wahl stattfinden?

- Die Wahl kann z.B. an einem Tag oder über eine ganze Woche hinweg stattfinden. Überlegt euch, welches Datum und welcher Zeitraum sich für euch am besten eignen.
- Manchmal ergibt es Sinn, die Wahl des Schüler*innenHaushalts mit anderen Ereignissen an eurer Schule, z.B. einem Schulfest oder der Schulsprecher*innenwahl, zu verbinden. So erhöht ihr die Chance, dass möglichst viele Schüler*innen wählen gehen (können).

Wie und wo soll gewählt werden?

Manche Planungsteams richten einen Wahlraum mit Wahlkabine (z.B. mit Stellwänden als Abtrennung) und Wahlurne ein, in der alle Schüler*innen entweder in den Pausen oder im Rahmen des Unterrichts ihre Stimme, z.B. klassenweise, abgeben können.

Andere organisieren eine Briefwahl. Bei einer Briefwahl erhalten alle Schüler*innen einen Wahlzettel, den sie ausfüllen, in einen Briefumschlag stecken und an euch abgeben oder z.B. in einen von euch aufgestellten Briefkasten werfen. Besonders gute Erfahrung haben Schulen damit gemacht, allen Klassensprecher*innen oder Klassenlehrer*innen die Stimmzettel für die jeweilige Klasse mitzugeben und dann in einer Unterrichtsstunde Zeit dafür einzuplanen, dass alle Schüler*innen ihren Wahlzettel ausfüllen können. Dann können sie in einem gesammelten Umschlag an das Planungsteam übergeben werden. Dies müsst ihr aber mit den Lehrer*innen an eurer Schule absprechen, weil ihr bei dieser Methode Unterrichtszeit in Anspruch nehmt.

Manche Koordinationsteams nutzen auch die Online-Plattform an ihrer Schule, um zu wählen. Dies geht jedoch nur, wenn tatsächlich alle Schüler*innen Zugang zur Plattform haben (z.B. Geräte wie Laptops/Tablets + Internetzugang) und wissen, wie sie dort wählen können. Außerdem ist es wichtig, dass ihr überprüfen könnt, dass tatsächlich alle Schüler*innen nur einmal wählen.

Wenn ihr nicht viel Zeit und Möglichkeiten habt, die Wahl zu organisieren, könnt ihr auch durch die Klassen gehen und per Meldung abfragen, wer für welche Idee stimmt. Allerdings ist es dann keine geheime Wahl. Wir empfehlen diese Variante daher nur, wenn ihr unter starkem Zeitdruck steht.

Was müsst ihr sonst noch bei der Planung der Wahl berücksichtigen?

Überlegt euch, wie viele Stimmen jede Person hat, also ob sie nur für eine Idee, für mehrere Ideen oder sogar für eine Idee mehrfach stimmen kann. Dies müsst ihr den Schüler*innen vor der Wahl mitteilen und auf den Wahlzetteln als Hinweis dazuschreiben.

Falls ihr eine Grundschule seid, müsst ihr beim Erstellen der Stimmzettel berücksichtigen, dass Kinder aus der 1. und 2. Klasse noch nicht alle lesen können. Ihr könnt dann hinter jede Idee z.B. ein Bild der Idee malen oder ausdrucken.

Überlegt euch, wie ihr sicherstellen könnt, dass jede*r Schüler*in tatsächlich auch nur einmal wählt. Wenn jemand mehrfach wählt, wird das Wahlergebnis verfälscht. Eine gute Möglichkeit, dies zu tun, ist vorab eine Liste aller Schüler*innen im Sekretariat anzufordern. Wenn die Schüler*innen dann zum wählen zu euch kommen, könnt ihr z.B. anhand ihres Schülerscheines abhaken, wer schon gewählt hat.

Am besten bildet ihr ein Team aus Wahlhelfer*innen, die bei der Durchführung der Wahl unterstützen. Das könnt ihr aus dem Planungsteam sein, es können aber auch andere Schüler*innen mitmachen.



Checkliste vor der Wahl

- Ihr habt alle Schüler*innen motiviert, vor der Wahl Werbung für ihre Lieblingsidee zu machen, also Wahlkampf zu betreiben.
- Ihr habt festgelegt, wann, wie und wo die Wahl stattfinden soll.
- Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert, wann, wie, wo und was sie wählen können, also auch wie viele Stimmen sie haben.
- Ihr habt Werbung für die Wahl gemacht.
- Ihr habt die Stimmzettel (Wahlzettel) erstellt. Wenn ihr eine Grundschule seid: Ihr habt die Stimmzettel (Wahlzettel) so gestaltet, dass sie auch Kinder, die noch nicht lesen können, verstehen (z.B. mit Bildern).
- Ihr habt entschieden, für wie viele Ideen jede*r Schüler*in stimmen darf, also wie viele Kreuze auf dem Wahlzettel gemacht werden dürfen.
- Ihr habt sichergestellt, dass jede*r Schüler*in tatsächlich auch nur einen Wahlzettel abgeben kann, also nur einmal wählt.
- Ihr habt alle Wahlhelfer*innen darüber informiert, was sie zu tun haben.

Wenn ihr einen Wahlraum einrichtet

- Ihr habt eine oder mehrere Wahlkabinen aufgebaut.
- Ihr habt eine Wahlurne in den Raum gestellt, in die man nicht hineinschauen kann.
- Ihr habt Tische und Stühle bereitgestellt.
- Ihr habt Stifte zum Ausfüllen/Ankreuzen der Stimmzettel (Wahlzettel) in die Kabinen gelegt.

Wenn ihr per Briefwahl wählt

- Ihr habt allen Schüler*innen einen Stimmzettel gegeben.
- Ihr habt alle Schüler*innen darüber informiert wann und wo sie ihre Stimme abgeben können.
- Ihr habt einen Briefkasten oder eine Wahlurne aufgestellt und alle Schüler*innen wissen, wo sie steht und dass sie dort ihre Stimmzettel (Wahlzettel) einwerfen sollen.

Wenn ihr über eine Online-Plattform wählt

- Die Wahl ist auf der Plattform eingerichtet.
- Alle Schüler*innen haben Zugang zu der Online-Plattform.
- Alle Schüler*innen wissen, wie sie ihre Stimme auf der Online-Plattform abgeben können.

Wenn ihr per Handzeichen wählt

- Ihr habt alle Klassen oder zumindest die Klassensprecher*innen darüber informiert, dass und wann ihr zur Abstimmung (Wahl) in die Klassen kommt.
- Ihr habt alle Lehrer*innen gefragt und mit ihnen vereinbart, dass und wann ihr zur Abstimmung (Wahl) in ihre Klasse kommt. Hierzu habt ihr einen Zeitplan erstellt.
- Ihr habt ein Plakat gestaltet, dass ihr zur Abstimmung (Wahl) in den Klassen dabei habt, sodass alle Schüler*innen die Vorschläge noch einmal sehen können.

Nach der Wahl

- Ihr habt als Planungsteam ein Treffen zum Auszählen der Stimmen (Wahlzettel) vereinbart.
- Ihr habt einen Auszählbogen erstellt oder Schmierpapier bereit gelegt, um die Stimmen pro Idee notieren zu können.
- Ihr habt die Stimmen und Wahlergebnisse ausgezählt.
- Ihr habt aufgelistet, welche Idee wie viele Stimmen erhalten hat.
- Ihr habt die Wahlbeteiligung ausgerechnet.
- Ihr habt die Schüler*innen über die Wahlergebnisse informiert. Ihr habt ihnen mitgeteilt, wie es nun weitergeht, also wann und wie die Ideen umgesetzt werden.

Infokasten:

Grundprinzipien für eine demokratische Wahl

Es gibt Prinzipien, die als Wahlrechtsgrundsätze für eine demokratische Wahl gelten. In der Bundesrepublik Deutschland gelten, wie in den meisten demokratischen Staaten, fünf Grundprinzipien, die in Artikel 38 des Grundgesetzes verankert sind:

Allgemeines Wahlrecht:

Alle Staatsbürger*innen können ihre Stimme abgeben, unabhängig von Geschlecht, Sprache, Einkommen, Vermögen, Schulbildung, Beruf, politischer Überzeugung oder Konfession. Voraussetzung für diesen Grundsatz ist jedoch, dass die Bürger*innen ein bestimmtes Mindestalter erreicht haben müssen.

Unmittelbares Wahlrecht:

Die Wähler*innen wählen die Abgeordneten oder eine Partei unmittelbar, also direkt. Sie wählen keine Zwischeninstanz, wie bspw. bei den Präsidentschaftswahlen in den USA, wo zunächst sogenannte Wahlmänner gewählt werden, die dann den Präsidenten wählen.

Infokasten:

Grundprinzipien für eine demokratische Wahl

Freies Wahlrecht:

Jede wahlberechtigte Person darf frei und ohne Zwang oder Druck selbst entscheiden, ob und was sie wählt.

Gleiches Wahlrecht:

Jede Person hat die gleiche Anzahl von Stimmen und jede Stimme zählt gleich viel, ist also gleich viel wert.

Geheimes Wahlrecht:

Jede Person, die wählt, hat das Recht, ihre Wahl geheim zu halten. Es muss daher sichergestellt werden, dass andere Personen nicht nachprüfen oder erkennen können, wer was gewählt hat.

Um eine Wahl fair und transparent zu gestalten, sind diese Prinzipien auch bei eurer Wahl im Schüler*innenhaushalt wichtig. Orientiert euch also daran und versucht, sie so gut wie möglich umzusetzen.

Platz für eure Notizen



Tipps & Tricks zum Auszählen des Wahlergebnisses

Nutzt zur Auszählung am besten die Vorlage auf unserer Homepage. Verständigt euch bereits vor der Wahl drauf, wann eine Stimme gültig und wann eine Stimme ungültig ist (z.B. zu viele Stimmen wurden vergeben oder die Stimmvergabe ist nicht zuordenbar).

Tragt die Ideen vom Wahlzettel in die Spalte „Ideen“ ein.

Zählt, wie viele Stimmen jede Idee bekommen hat. Tragt die Anzahl der Stimmen in die Spalte „Anzahl der gültigen Stimmen“ ein. Achtet dabei darauf, dass jedes Ergebnis der richtigen Idee zugeordnet wird.

Sortiert alle ungültigen Stimmzettel aus. Diese können bei der Auswertung leider nicht berücksichtigt werden. Tragt unter „Anzahl der ungültigen Stimmen“ ein, wie viele Stimmen als ungültig gewertet werden mussten.

Schaut euch die Ergebnisse an. Welche Idee hat am meisten Stimmen bekommen? Welche Ideen sind auf Platz 2, 3, usw.? Tragt diese Reihenfolge in die Spalte „Platzierung“ ein.

Bestimmt die Wahlbeteiligung und tragt sie unter „Wahlbeteiligung“ ein.

Infokasten: Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist zunächst mal ein Prozentsatz, z.B. 67%.

Damit gibt man an, wie groß der Anteil derjenigen ist, die von ihrem demokratischen Wahlrecht, das ja für alle gleichermaßen gilt, tatsächlich Gebrauch machen.

Errechnet werden kann sie, indem man die Anzahl derjenigen, die gewählt haben, durch alle Wahlberechtigten, also alle, die wählen durften, teilt und das Ergebnis dann mit 100 multipliziert:

$$\text{Wahlbeteiligung} = \frac{\text{Anzahl der Wähler*innen}}{\text{Anzahl der Wahlberechtigten}} \times 100$$

Die Wahlbeteiligung ist vor allem dann wichtig, wenn man wissen möchte, wie viele tatsächlich an dem Ergebnis einer Wahl beteiligt waren und wie viele Menschen sich also am Ende für das Ergebnis ausgesprochen haben. Für euch kann es interessant sein, ob von allen Schüler*innen eurer Schule eher viele oder wenige gewählt haben und damit eher viele oder wenige Schüler*innen die gewählten Ideen gut/wichtig finden.

2.5 Phase 5: Umsetzung der Ideen

Nachdem nun feststeht, für welche Idee(n) sich die meisten Schüler*innen ausgesprochen haben, seid ihr fast am Ziel!

In der letzten Phase dürft ihr nun die Idee(n) in die Tat umsetzen – sicher eine schöne Aufgabe, mit der ihr eure Schule nun tatsächlich mitgestaltet und/oder verändert. Alle anderen Schüler*innen freuen sich sicher schon darauf, dass die Idee(n) an eurer Schule ankommen und genutzt werden können. Hierfür heißt es: Angebote für die Ideen einholen, entscheiden, was ihr konkret wollt und von dem Geld kaufen könnt (z.B. Anzahl, Farbe, Größe und Ähnliches), und schließlich die Bestellung oder den Auftrag bestätigen. Vergesst dabei nicht, alle Schüler*innen schnell zu informieren sobald die Idee(n) angekommen bzw. umgesetzt sind und dazu, wo man sie findet.

Viel Spaß!

Eure Aufgaben

Recherchiert nach Angeboten für die gewählte/n Idee(n).

Legt anhand der Kosten der gewählte/n Idee(n), und des Geldes, das euch zur Verfügung steht, fest, ob ihr nur den 1. Platz umsetzen könnt oder vielleicht auch noch den 2., 3., 4. usw. Platz.

Entscheidet euch, welches der Angebote ihr kaufen/bestellen/in Auftrag geben möchtet.

Teilt eurer Begleitperson mit, was ihr wo bestellen möchtet – sie weiß, wer die Bestellung dann in Auftrag gibt und leitet die Information entsprechend weiter.

Informiert alle Schüler*innen und alle anderen Personen an eurer Schule darüber, wenn die gewählte/n Idee(n) an eurer Schule angekommen sind und umgesetzt werden.



Tipps & Tricks

Um festzulegen, welche der gewählte/n Idee(n) ihr nun tatsächlich umsetzen könnt, geht ihr von der Idee aus, die am meisten Stimmen bekommen hat (1. Platz). Ihr holt Angebote für die Idee(n) ein, recherchiert also, wo ihr sie kaufen könnt, welche unterschiedlichen Modelle es gibt und wie teuer sie ist/sind. Recherchieren könnt ihr im Internet, in Katalogen, direkt in Geschäften und so weiter. Am besten, ihr fragt eure Begleitperson, wie die Angebote aussehen müssen und was ihr berücksichtigen müsst. Dann legt ihr fest, für welches der unterschiedlichen Angebote ihr euch entscheidet. Dies kann, muss aber nicht unbedingt die günstigste Variante sein. Ihr müsst auch schauen, dass das Produkt eine gute Qualität hat und zu euren Vorstellungen und eurer Schule passt.

Wenn ihr dann noch Geld übrig habt, macht ihr das gleiche mit dem 2. Platz und – wenn dann immer noch Geld übrig ist – mit dem 3. Platz usw.

Es kann auch sein, dass ihr den 1. Platz umsetzt und dann zwar noch Geld übrig ist, das jedoch für den 2. Platz nicht ausreicht. Dann schaut ihr, ob der 3. Platz noch von eurem Budget bezahlt werden kann usw. Ihr geht also immer vom 1. Platz aus und arbeitet euch nach unten.

Checkliste nach der Wahl

- Ihr habt die Angebote für die Idee(n) mit den meisten Stimmen (1. Platz, 2. Platz, etc.) eingeholt.
- Ihr habt festgelegt, wie viele und welche gewählte/n Idee(n) ihr von eurem Geld umsetzen könnt.
- Ihr habt eurer Begleitperson mitgeteilt, was ihr wo bestellen oder in Auftrag geben möchtet.
- Ihr habt mit eurer Begleitperson vereinbart, wer die Bestellung macht bzw. den Auftrag zur Bestellung erteilt.
- Sobald die gewählte/n Idee(n) umgesetzt sind, habt ihr alle Personen an eurer Schule über die Umsetzung der Idee(n) informiert und darüber, wo man sie findet/ wie sie genutzt werden können.

Platz für eure Notizen

Infokasten: Angebote einholen

Angebote einzuholen bedeutet, Optionen für den Kauf einer Ware oder einer Dienstleistung zu recherchieren. Ein Angebot sollte alle wichtigen Informationen zur Ware oder Dienstleistung beinhalten. Hierzu gehören neben dem Preis für das Produkt auch alle wichtigen Details, z.B. Material, Größe, Farbe, Lieferzeitraum usw.

Der Preis eines Produkts kann sowohl als Nettobetrag als auch als Bruttobetrag angegeben werden, d.h. mit oder ohne Steuern. Auf eine Vielzahl an Produkten (eine Ausnahme sind z.B. Lebensmittel) wird in Deutschland vom Staat eine Mehrwertsteuer von 19 Prozent erhoben. Bei der Angabe eines Nettobetrags muss die Mehrwertsteuer von dem*r Käufer*in zusätzlich noch gezahlt werden, d.h. der Preis für das Produkt ist tatsächlich 19 Prozent höher, als der Nettobetrag. Ein Bruttobetrag beinhaltet bereits die Mehrwertsteuer für das Produkt, d.h. das ist auch der Preis, der letztlich für das Produkt von dem*r Käufer*in gezahlt wird.

Angebote können bei verschiedenen Anbietern z.B. im Internet, in Katalogen oder direkt in Geschäften eingeholt werden. Die meisten Anbieter schicken Angebote für Waren oder Dienstleistungen auf Anfrage per E-Mail oder per Post zu.



3. Herzlichen Glückwunsch, ihr habt es geschafft!

Herzlichen Glückwunsch, ihr habt alle Phasen des Schüler*innenhaushalts durchlaufen. Nehmt euch nun noch einen Moment, den Prozess im Team und den Schüler*innenhaushalt an eurer Schule zu reflektieren, also auszuwerten. Überlegt euch dazu gemeinsam, was gut lief und was ihr beim nächsten Mal besser machen könnt oder möchtet. Bezieht dabei auch eure Begleitperson und/oder andere Erwachsene und Personen eurer Schule ein, die euch unterstützt haben.

Spätestens jetzt ist es höchste Zeit dafür, euren großartigen Einsatz für den Schüler*innenhaushalt zu feiern! Vielleicht könnt ihr das im Rahmen einer Abschlussveranstaltung tun, bei der ihr euren Schüler*innenhaushalt mit euren Erlebnissen, Ideen, den Schwierigkeiten und Herausforderungen und euren persönlichen Erfolgen und Highlights vorstellen könnt. Wenn ihr Lust habt, könnt ihr selbst eine kleine Abschlussfeier in eurer Schule organisieren und Personen, die euch wichtig sind und euch unterstützt haben, dazu einladen. Wenn die Zusammenarbeit mit eurer Begleitperson gut geklappt hat, nutzt den Abschluss, um euch auch bei ihr zu bedanken. Vielleicht gibt es aber auch die Möglichkeit, dass ihr euch mit all dem, was ihr geschafft habt, jetzt einfach von anderen Personen feiern lasst!

Vielen Dank für euer Engagement!

Wir wünschen euch viel Spaß mit eurer/euren umgesetzten Ideen!

Aktuelle Materialien zum Download gibt es auf:

www.schuelerinnen-haushalt.de

Kopier- & Plakatvorlagen



Über das Handbuch

Das Handbuch ist im Rahmen des Projekts Schüler*innenHaushalt entstanden.

Der Schüler*innenHaushalt ist ein Projekt der



Gefördert durch



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

FEEDBACK:

Du findest das Handbuch hilfreich? Dir sind da ein paar Fehler aufgefallen? Egal um was es geht, wir freuen uns über dein Feedback, um noch besser zu werden. Das geht am besten per E-Mail an info@schuelerinnen-haushalt.de

Impressum

HERAUSGEBER:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.
Scharnhorststr. 28/29
10115 Berlin

post@jugendbeteiligung.info

V.I.S.D.P.:

Sven Ehmes, Janis Fifka & Frederik Jagielski
(Vorstand Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.)

INHALTE:

Tammo Kratzin, Evelyn Schulz-Algie, Sabrina Vesper, Pia Voelker

ILLUSTRATIONEN:

Edward Ardour

LAYOUT:

Benjamin Kaczynski

COPYRIGHT:

Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.

2. Auflage, Dezember 2020

